

# Tafeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **1 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

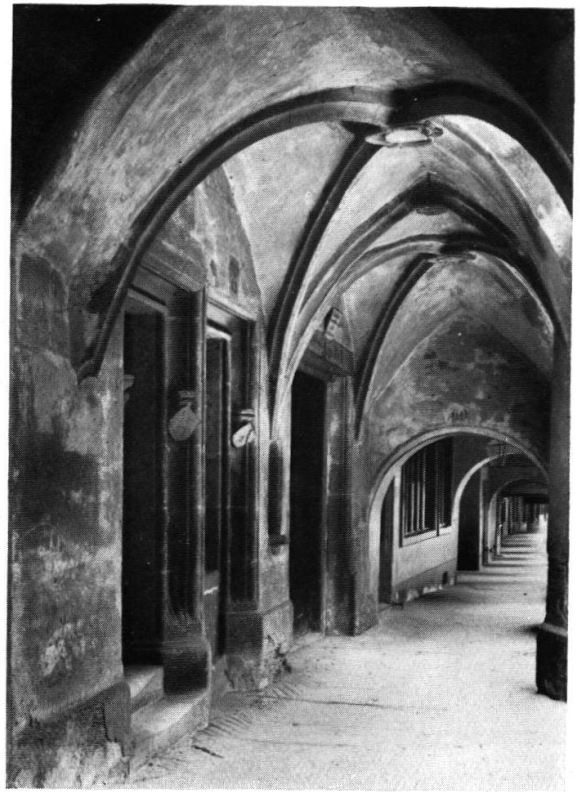
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

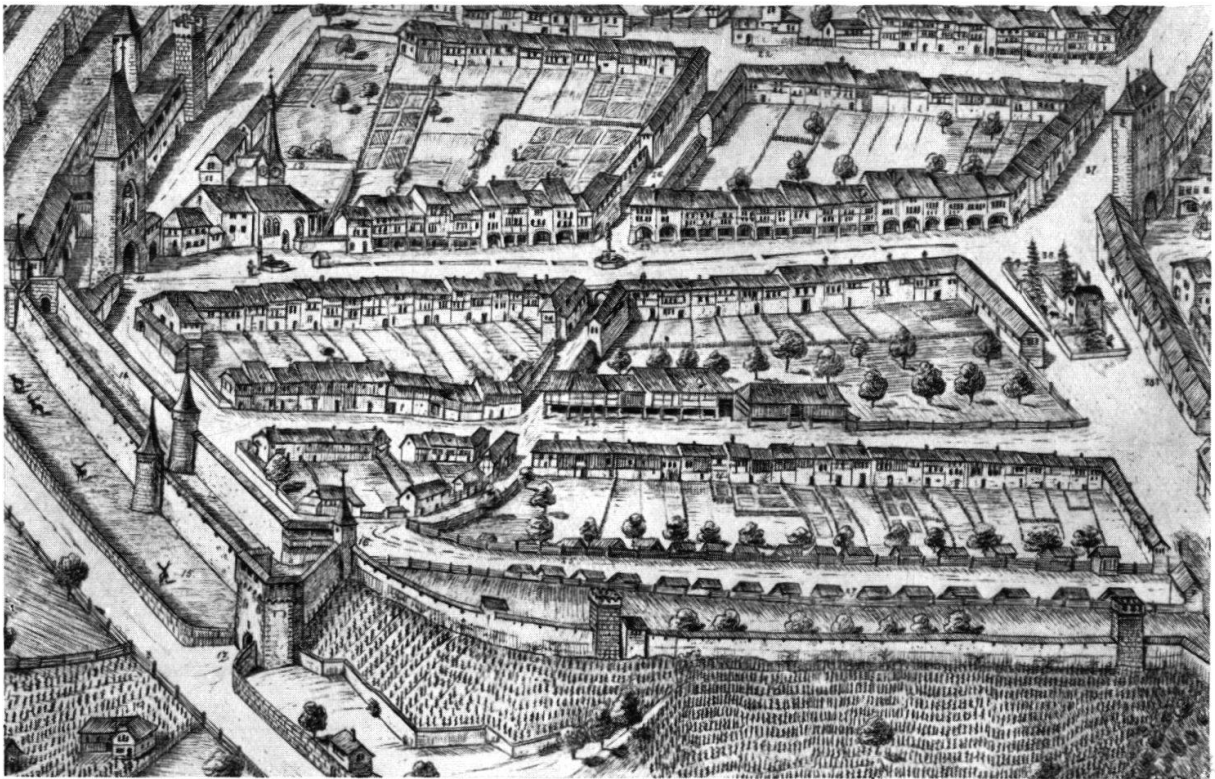
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Früheste Darstellung der Berner Lauben vor dem Jahre 1478, nach einem Bilde in der Berner Chronik des Diebold Schilling. Im Hintergrunde des Laubenbogens sieht man deutlich ein Schaufenster mit ausgestellten Tuchballen. Der Tuchhandel galt damals als vornehmster Handelszweig. (Bild links).

Lauben mit Kreuzgewölbe vor der Antonierkirche an der Postgasse (erbaut im Jahre 1494). Im Hintergrunde die übliche alte Laubenform mit Rundbogen und flacher Decke. (Bild rechts).



Ausschnitt aus einem in den Jahren 1603—1607 aufgenommenen Berner Stadtplan von Georg Sickinger, nach einer im Jahre 1914 verfassten Umzeichnung von Ed. von Rodt. Rechts auf dem Bilde der Käfigturm mit dem Bärengraben auf dem heutigen Bärenplatz; links der im Jahre 1864/65 abgerissene Christoffelturm mit der alten Heiliggeistkirche. Die Lauben an der Spitalgasse zeigen die beiden in Bern üblichen Bauformen: mit steinernen Rundbogen bei Steinhäusern, — mit flach abgeschützten Holzbalken bei Riegbauten. (zu Seite 11.)



Eckhaus Waisenhausplatz-Spitalgasse.

Rot-Quartier Haus Nr. 243.

Dieses Gebäude reichte vor dem Umbau auf der Ostseite nur bis an die innere Laubenmauer des nordseitig anstossenden Hauses. Das Eigentum am Terrain auf der Ostseite dieses Eckgebäudes, das die Fortsetzung der nordseitigen Laube bildete, wurde von der Stadt in Anspruch genommen und von ihr im Jahre 1898 zur Ueberbauung verkauft. (zu Seite 11.)



Lauben an der Postgasse mit den typischen „Kellerkästen“ oder Kellereingängen (Alte Post).



Die „Bürg“ vom Spiezer Berg aus.

Zu Seite 22.



Fliegeraufnahme der Spiezerbucht.



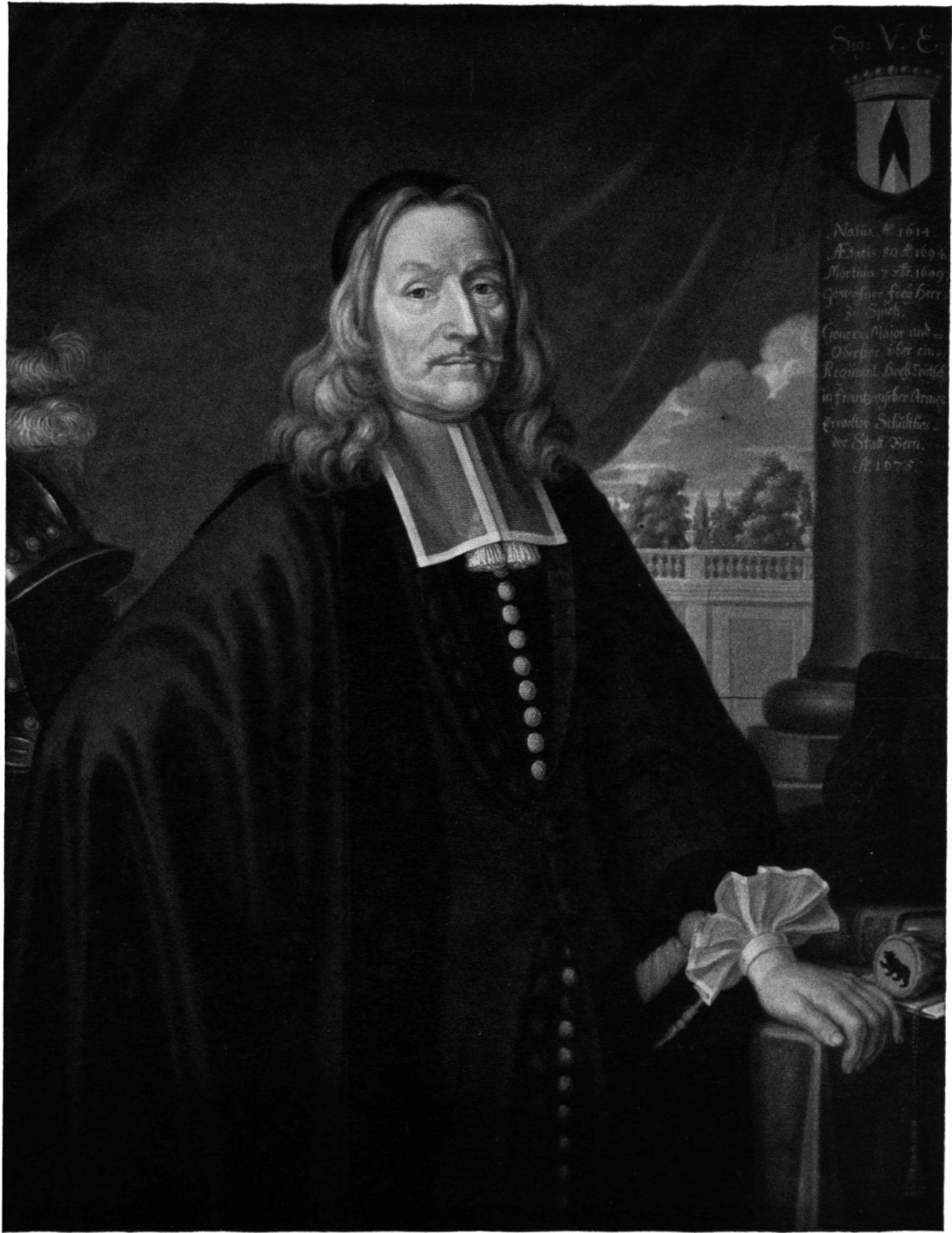
Plan von Spiez 1793/95.

gez. von Ing. Mayer.



*J. K. Tilley.*

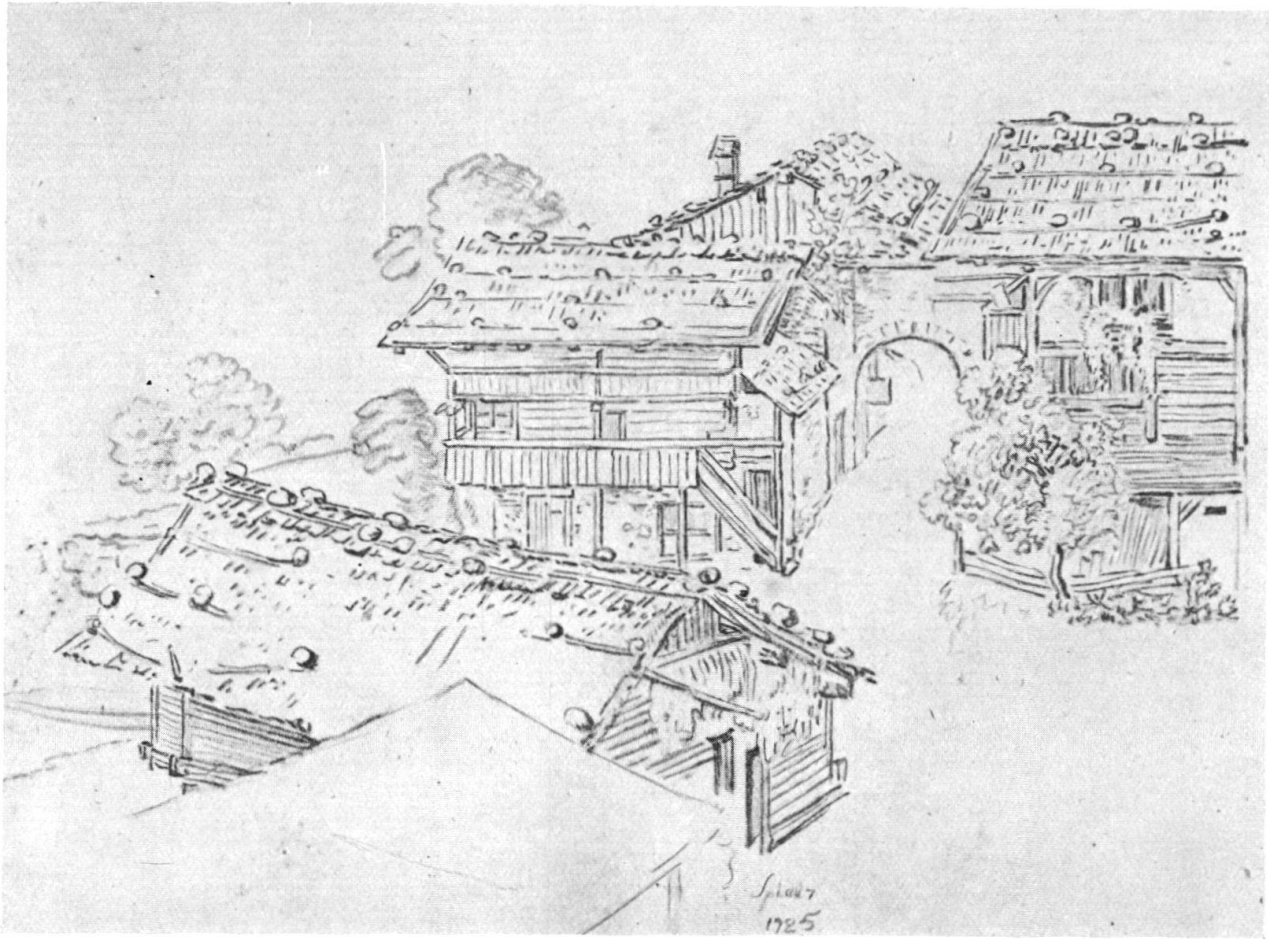
Tafel V : Bildnis und Unterschrift des Schultheissen Franz Ludwig von Erlach,  
Herr zu Spiez. (1575—1651) (zu Seite 57).



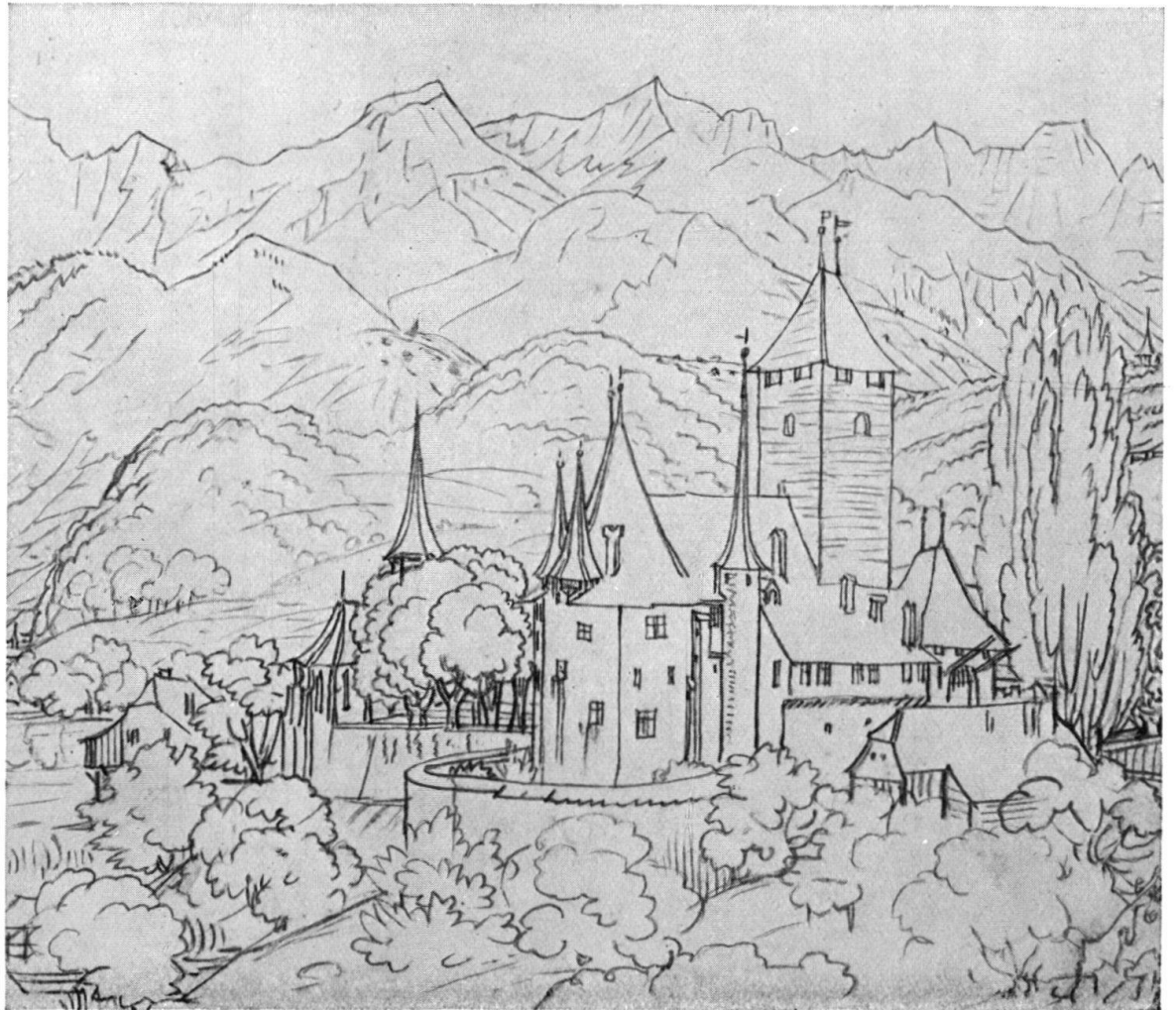
W. R. Lachner



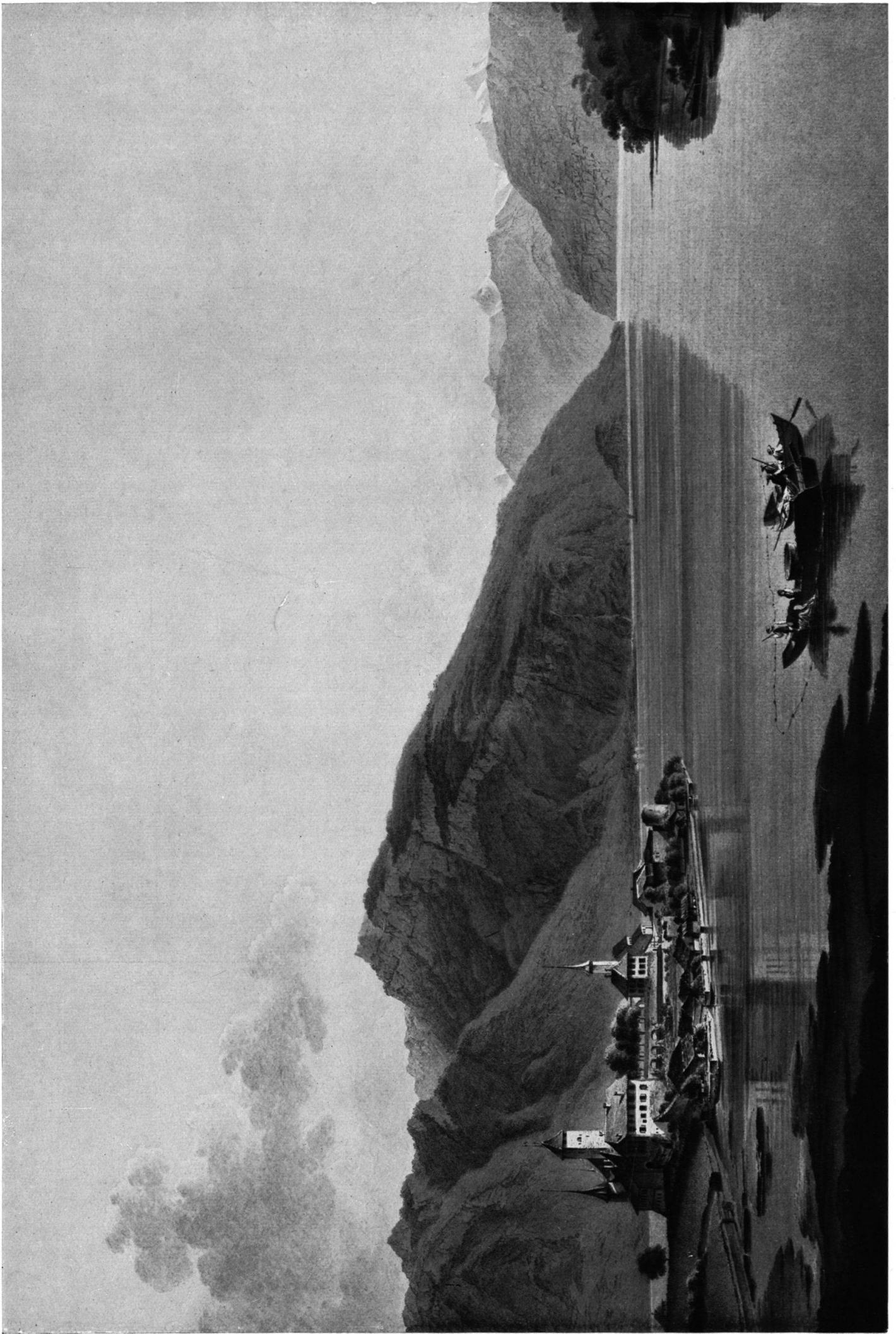
**Tafel VI: Bildnis und Unterschrift des Schultheissen Sigismund von Erlach,  
Herr zu Spiez. (1614—1699) (zu Seite 58).**



Das alte, 1871 abgerissene  
Stadttor von Spiez. Blei-  
stiftzeichnung von H. R.  
Füssli aus dem Jahre 1785.



Ansicht des Schlosses von  
Spiez von Georg Ludwig  
Vogel (1788—1879).



Schloss und Kirche von Spiez um 1786.